

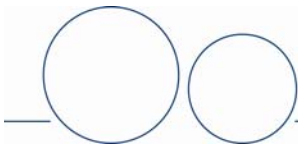


Von 1906 – 2007: Mehr als hundert Jahre Immunologie in Heidelberg

Heidelberg verfügt bezogen auf die Immunologie über eine mehr als 100 Jahre existierende, akademisch institutionalisierte Tradition. Das Heidelberger Institut für Immunologie hat seine Wurzeln in der Gründung einer Abteilung für Serologie der Ruprecht-Karls-Universität im Jahre 1906. Der erste Lehrstuhlinhaber, Baron *Emil von Dungern*, hatte mit seiner international zusammengesetzten Mitarbeiterschaft wesentlich zur Entdeckung der Blutgruppeneigenschaften und deren Vererbung beigetragen, damit die Grundlagen der modernen Immunhämatologie und Transfusionsmedizin gelegt.

Die Heidelberger Immunologie war bis 1935 eine weltweit sichtbare, hochgeschätzte Institution. Auch sie hat durch die desaströsen politischen Umstände einen fatalen Schaden erlitten und sich davon erst Anfang der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts nach und nach erholt. Herrn *Professor Dr. Klaus Rother*, der 1971 den Lehrstuhl für "Allgemeine Immunologie" übernahm, ist es zu verdanken, die große Heidelberger Tradition in der Immunhämatologie mit der modernen Immunologie zu verbinden und durch großes Geschick und wissenschaftliche Beiträge aufleben zu lassen. Ihm ist es gelungen, ein bedeutendes translational orientiertes Institut für Immunologie zu etablieren - mit mittlerweile ca. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit seiner konsequenten Orientierung auf die Erforschung des menschlichen Immunsystems ist es eine, auch unter internationalen Gesichtspunkten, fast einzigartige und ebenso zukunftssträchtige Institution. Parallel dazu hat man am Deutschen Krebsforschungszentrum konsequent in das Fach "Immunologie" investiert - mit enormem Erfolg.

Die immunologische Community Heidelbergs umfasst zur Zeit mehr **als 35 nennenswerte und durch kompetitiv eingeworbene Drittmittel geförderte Arbeitsgruppen**. Ein gehöriger Teil davon ist seit 10 Jahren im Sonderforschungsbereich 405 "Immuntoleranz und ihre Störungen" zusammengeführt. Dieser Sonderforschungsbereich gehört nach den Kriterien der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu ihren besten SFBs.



Die Medizinische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg hat die Bedeutung dieses Faches erkannt und dementsprechend investiert. Alleine in den vergangenen fünf Jahren wurden sechs C₄/W₃-Professoren/innen für dieses Gebiet berufen. Für die Struktur und Entwicklungsplanung der Medizinischen Fakultät, des Universitätsklinikums Heidelberg und des Deutschen Krebsforschungszentrums spielt "Immunologie" eine große Rolle.

Professor Dr. Stefan Meuer wurde vor mehr als 20 Jahren an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg berufen - zunächst an das Deutsche Krebsforschungszentrum, 1995 auf den Lehrstuhl für "Allgemeine Immunologie".

Als ein mit einer profunden klinischen Ausbildung (Innere Medizin, Medizinische Mikrobiologie, Transfusionsmedizin) ausgestatteter Wissenschaftler sieht er seine vornehmlichste Aufgabe in der Übertragung des enorm gewachsenen Wissens über das Immunorgan aus der Grundlagenforschung in eine klinische und auch eine wirtschaftliche Realität. Er ist Sprecher des Sonderforschungsbereichs 405, seit vielen Jahren Mitglied mehrerer Ausschüsse des Wissenschaftsrates, Senator der Leibniz Gemeinschaft Deutsche Forschungszentren, Mitglied des "Board of Directors" der internationalen "Federation of Clinical Immunology Societies (FOCIS)", Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer und Vorsitzender des Vorstandes des Bioregion Rhein-Neckar-Dreieck e.V., der zentralen Organisation der erfolgreichen Biotechnologieszene, die sich hier entwickelt hat.